# Billard

Autor(en): **Baumberger, Otto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

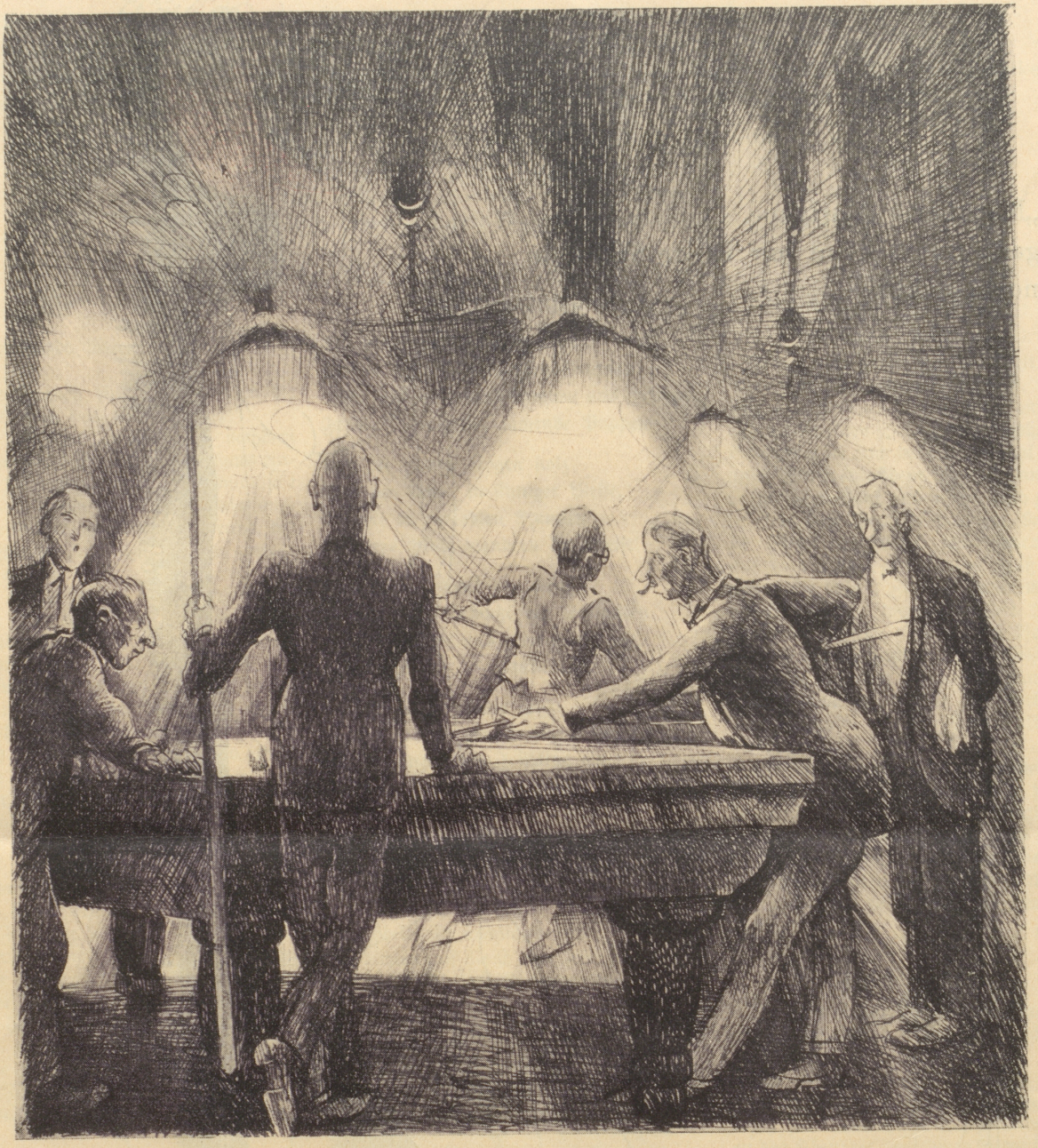
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# BILLARD

D. Baumberger



Dies ist der Sport der gänzlich Feinen,
der Herren aus dem besten Kreis,
die so begabt sind, wie sie scheinen,
von denen man nichts anderes weiss.

Der eine holt weit mit dem Stock aus;
ein andrer reckt diskret den Hals,
und einer zieht sich seinen Rock aus
und dann die Röllchen ebenfalls.

Hier zeigt sich, wer geschickt, gewandt ist.
Und wenn man nur zu schau'n vermag,
erkennt man leicht wer elegant ist:
Das Billard bringt es an den Tag.

Paul Altheer

Seiten aus, allein Karlchen schien nicht recht mitzukommen."

„Das glaube ich," lachte die Mutter, „der Kleine hat noch nie eine Dampflokomotive gesehen und Pferde gibt es in der Umgebung keine mehr. An unserem Hause fahren nur elektrische Züge vorbei und die pusten und pfeifen nicht; jetzt verstehe ich, was er meinte, „Onkel Tumm" heißt einfach „Onkel dumm". Du hättest mit Karlchen Aeroplan oder Radio spielen sollen, aber natürlich, das kann ein Onkel aus dem vorigen Jahrhundert nicht."

J. H.

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

*

Ein Bauer kommt zur Bank und fordert sein Guthaben. Es wird ihm ausbezahlt. Er gibt es wieder zurück mit der Bemerkung: „Ich wollte nur schauen, ob das Geld noch da ist!"